

AN RHEIN  
UND SIEG

## SO GESEHEN

Von GA-Redakteur  
Matthias HendorfBrave Schüler  
auf dem Berg

Früher, ja früher, da war alles besser – zumindest hört man das oft. In Bezug auf Schüler und ihr Verhalten, sagen wir besser Benehmen, kann ich diese Behauptung nicht unterstützen. Ganz und gar nicht. In den Osterferien habe ich meine beste Freundin, eine Lehrerin, bei einer Schulfahrt begleitet. Auch externe Begleiter waren erlaubt. Knapp 40 Schüler und gut zehn Erwachsene reisten also ins Zillertal. Und ich mittendrin. Die Reaktion meiner Freunde war, vorsichtig ausgedrückt: „Du fährst freiwillig mit 15- bis 17-Jährigen in Urlaub?“ Ja, genau.

Und was soll ich sagen: Diese Schüler sind wahre Engel. Zum Beispiel gab es einen Preis für das sauberste Zimmer. Für kein Geld der Welt hätte ich als 15-Jähriger mein Zimmer in einer Jugendherberge aufgeräumt. Niemals. Das war mehr oder weniger ein Verstoß gegen meine Allgemeinen Geschäftsbedingungen als Teenager. Doch diese Schüler sind anders: gefaltetes Toilettenpapier, Süßigkeiten für die Juroren, gemachte Betten. Ich war baff erstaunt.

Und zur geplanten Nachtwanderung am Abschlussabend um 21 Uhr meinte ein Schüler: „Aber wir fahren doch morgen nach Hause. Und dann sind wir doch bis in die Puppen wach am Vorabend.“ Mir fehlten die Worte. Auf Schulfahrten habe ich fast nie viel geschlafen. Es gab einfach Wichtigeres zu tun.

Als ich einigen Schülern auf ihr Bitten hin beibrachte, wie man mit einem Feuerzeug Bierflaschen aufmacht, hatte ich durchaus ein schlechtes Gewissen. Aber es ist nun mal von Zeit zu Zeit eine nützliche Eigenschaft. Und bei diesen braven Schülern besteht ohnehin nicht die Gefahr, dass sie diese Fertigkeit ausnutzen.

Früher war alles besser? Von wegen.

Einbrecher  
gestelltAufmerksame Nachbarn  
beobachten Täter

**NIEDERKASSEL.** Weil die Nachbarn aufmerksam waren, ist am Dienstagabend ein Einbruch in Niederkassel nahe der dortigen Werft vereitelt worden. Laut Polizeibericht beobachtete ein Anwohner der Moselstraße gegen 22.20 Uhr, wie sich eine Person an einem Wohnwagen zu schaffen machte. Der Verdächtige hatte ein Fenster aufgebrochen und versucht, ins Innere zu gelangen. Der Zeuge verständigte die Polizei und den Anwohner, auf dessen Grundstück der Wohnwagen abgestellt war. Die Nachbarn beobachteten den Täter, der kurz vor Eintreffen der Polizei zu Fuß flüchtete. Er ließ neben der in einer Plastiktüte verstaute Beute auch sein Fahrrad zurück. Nach einer längeren Verfolgung stellte die Polizei den Mann. Seine Identität ist bisher noch nicht geklärt. Am Wohnwagen entstand geringer Sachschaden. Das Fahrrad wurde sichergestellt. *amb*

## Magnolie in voller Blütenpracht



**Narr und Schelm aus Bronze**, die eigentlich auf dem Geistinger Karnevalsbrunnen sitzen sollten, sind nicht da: Eine der Figuren wurde bereits im vergangenen Sommer gestohlen, auch die andere fehlt nun. Das tut dem schönen Anblick derzeit jedoch keinen Abbruch, denn im Hintergrund des sprudelnden

Brunnens stiehlt ihm ohnehin die große Magnolie die Show. Sie steht seit einigen Tagen in voller Blütenpracht und kündigt davon, dass der Frühling endgültig Einzug gehalten hat – ob in Hennef-Geistingen oder im Rest der Region. Gestern kletterte das Thermometer erstmals über 25 Grad Celsius: Das ist meteoro-

logisch gesehen sogar schon Sommerwetter. Und wo der Sommer nicht fern ist, ist im Rheinland fast schon wieder Herbst und damit Karnevalszeit. Wer weiß, vielleicht sind bis dahin ja auch Narr und Schelm wieder zurück auf ihrem Brunnen in Geistingen. *amb/FOTO: INGO EISNER*

## „Schäden halten sich in Grenzen“

Nach Sturmtief Niklas durchforsten Förster ihre Reviere. Es droht Borkenkäferbefall

VON NADINE QUADT

**RHEIN-SIEG-KREIS.** Mit Böen in Orkanstärke hat sich der März verabschiedet. Sturmtief Niklas ist vor gut zwei Wochen über Deutschland gezogen und hat dabei auch in den Wäldern der Region seine Spuren hinterlassen. „Deren Ausmaß hält sich in Grenzen“, zieht Uwe Schölmerich, Leiter des Regionalforstamtes Rhein-Sieg-Erft, Bilanz. In dessen Bezirk, der 27 Reviere mit insgesamt 60 000 Hektar Waldfläche umfasst, seien schätzungsweise 12 000 Festmeter Holz gefallen. „Das sind flächenmäßig nur zehn Prozent der Schäden, die Kyrril vor acht Jahren hinterlassen hat“, sagt Schölmerich. Auf die Holzwirtschaft habe das keine Auswirkungen. Gleichwohl nehmen die Aufräumarbeiten Förster wie Waldbauern wohl noch eine Weile in Beschlag.

„Wir hatten Glück, dass die Laubbäume noch keine Blätter tragen“, erklärt Uwe Schölmerich. Daher seien dem Sturm lediglich Nadelbäume zum Opfer gefallen. „Dabei handelt es sich eher um vereinzelt Fichten.“ Besonders groß seien die Schäden in den Wäldern im Vorgebirge zwischen Bonn und Brühl gewesen. „Das liegt an der großen Staufläche in den Böden, weswegen die Bäume dort nicht so standhaft sind.“ Oder auch im Bergischen Land, wo die Windgeschwindigkeiten höher gewesen seien. Friedhelm Weiss, Vorsitzender der Bezirksgruppe



Nachdem Niklas Ende März über den Kreis gezogen war, räumten Wehrleute in Siegburg-Kaldauen Bäume von der Straße. ARCHIVFOTO: ARNDT

Sieg des Waldbauernverbandes NRW, berichtet von 130 Festmetern Holz, die allein in Bad Honnef gefallen seien.

Weniger Schäden bedeuten aber nicht weniger Arbeit. „Die Wald-

arbeiter müssen mit Traktor und Motorsäge losziehen, egal ob sie einen oder mehrere Bäume beseitigen“, sagt Uwe Schölmerich. Der Aufwand sei vergleichbar. Die Förster im Bezirk des Regional-

forstamtes Rhein-Sieg-Erft müssen ihre Fichtenbestände durchforsten. Dazu seien sie in ihren Revieren unterwegs, um die Schäden zu kartieren. Dann erst gehe es an die Behebung der Schäden.

Sperrungen gibt es allerdings nicht. Uwe Schölmerich appelliert an den gesunden Menschenverstand: „Mündige Bürger sollten wissen, dass es bei oder nach einem Sturm gefährlich ist im Wald.“ Das Betreten des Waldes geschehe grundsätzlich auf eigene Gefahr. „Der Wald ist ein Naturraum“, sagt auch Friedhelm Weiss vom Waldbauernverband. Dort müsse immer mit besonderen Risiken gerechnet werden. Eltern sollten ihre Kinder und Jugendlichen für die Gefahren sensibilisieren. „Sie sollten einen weiten Bogen um gefallene Bäume oder offene Wurzelstämme machen“, so Friedhelm Weiss.

Forstamtsleiter Uwe Schölmerich rät seinen Revierförstern aus ganz anderen Gründen zu einem schnellen Handeln: „Es droht ein Borkenkäferbefall.“ Die Schädlinge befallen vor allem Bäume, die beschädigt sind. Bevorzugt abgebrochene Bäume, deren Wurzeln noch im Erdreich sind. „Die versprühen den Lockstoff Terpen, der die Käfer anlockt.“ Gerade jetzt sei deren Brutzeit. Sie befallen die Bäume und legen ihre Eier ab. Daher sei es wichtig, gefallene Bäume schnellstmöglich zu beseitigen und für die weitere Verarbeitungen auszuzeichnen.

Heute  
Blitzmarathon  
im KreisPolizei veröffentlicht  
alle Messstellen

**RHEIN-SIEG-KREIS.** Die Polizei im Rhein-Sieg-Kreis beteiligt sich am heutigen Donnerstag am zweiten bundesweiten Blitzmarathon. Erstmals werde die Aktion europaweit durchgeführt. Zwar sei die Zahl der Unfälle durch zu hohes Tempo im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Siegburg seit 2009 kontinuierlich zurückgegangen, heißt es in einer Mitteilung. Dies sei jedoch „kein Grund bei der Tempolüberwachung nachzulassen“. Dabei arbeite die Polizeibehörde seit Jahren mit dem Straßenverkehrsamt des Kreises zusammen. Bei dem gemeinsam entwickelten Konzept gehe es im Wesentlichen um den Schutz gefährdeter Bereiche, zum Beispiel im Umfeld von Kindergärten, Schulen, Altenheimen oder Krankenhäusern.

Doch auch Strecken, auf denen es viele Unfälle gibt, oder jene, die Unfallgefahren bergen, stehen im Fokus. Ziel der Landeskampagne „Brems dich – rette Leben“ bleibe es, das Geschwindigkeitsniveau insgesamt zu senken. Die Polizei betont, dass es nicht darum gehe, „möglichst viele Knöllchen“ zu sammeln, sondern darum, die Zahl der Verkehrstoten und bei Unfällen Verletzten nachhaltig zu senken. Daher würden auch alle Messstellen vorab veröffentlicht. „Für die Polizei wäre der Blitzmarathon dann ein Erfolg, wenn sich möglichst alle an die Tempogrenzungen halten und kein einziger Euro an Buße gezahlt werden muss“, heißt es. *amb*

Die Messstellen sind unter [www.polizei-nrw.de/rhein-sieg-kreis/artikel\\_11201.html](http://www.polizei-nrw.de/rhein-sieg-kreis/artikel_11201.html) zu finden.

Polizei sucht  
nach DiebenUnbekannte stehlen  
Seniorin Portemonnaie

Wer kennt die Personen, fragt die Polizei. FOTO: POLIZEI

**TRÖISDORF.** Mit dem Foto einer Überwachungskamera sucht die Polizei nach zwei Unbekannten, die einer 80-Jährigen am 13. Februar in einer Bankfiliale an der Wilhelmstraße das Portemonnaie gestohlen haben. Laut Polizei hatte eine Frau die 80-Jährige angesprochen, als diese ihre Geldbörse in ihrer Tasche verstaut hat. In einem Geschäft stellte die Seniorin später fest, dass ihr Portemonnaie fehlte. Mit der darin aufbewahrten Karte haben die Täter einen größeren Betrag abgehoben. Die Ermittler bitten um Hilfe bei der Suche nach den Tätern. Hinweise an ☎ 0 22 41/5 41 32 21. *ott*

## Planverfahren für Umgehung auf der Zielgeraden

Achim Tüttenberg sieht inhaltliche Bedenken gegen die Entlastungsstraße ausgeräumt

**NIEDERKASSEL.** Gute Nachrichten für die Rheidter und Mondorfer verbreitete der SPD-Landtagsabgeordnete Achim Tüttenberg gestern via Pressemitteilung. Er kündigte an, dass derzeit die große Erörterungskonferenz zur südlichen Ortsumgehung (L 269 N) fachlich und juristisch vorbereitet werde. Der Termin zur Entscheidung über die Einwände solle nach den Som-

merferien vor Ort in Niederkassel durchgeführt werden, heißt es weiter in der Mitteilung.

Nachdem es beim Landesbetrieb Straßen NRW immer wieder Verzögerungen gegeben hatte, wird mit diesem Termin das Verfahren, das in den Händen der Bezirksregierung liegt, endlich weiter fortgeführt. Die mehr als 300 Einwendungen, Anregungen und

Bedenken zum letzten Teilstück der Ortsumgehung, die aktuell an der Marktstraße in Rheidt endet, sollen dann erneut aufgerufen und beraten werden.

Tüttenberg zeigte sich jedoch optimistisch. „Alle inhaltlich Bedenken müssten ausgeräumt sein“, so der Sozialdemokrat. Mit dem nächsten Verfahrensschritt könne der von den Niederkas-

selern so lang ersehnte Planfeststellungsbeschluss noch in diesem Jahr gefasst werden, stellt Tüttenberg in Aussicht. Sofern es keine Klagen gegen die neue Straße gebe, bekäme die Ortsumgehung 2016 das so genannte unanfechtbare Baurecht, das Grundvoraussetzung dafür sei, dass Landesmittel für den Bau der Umgehung fließen. *wt*

Kradfahrer prallt  
auf Auto

**SANKT AUGUSTIN.** Ein 16-jähriger Kradfahrer ist gestern gegen 15 Uhr bei einem Unfall auf der Hennefer Straße verletzt worden. Auf dem Weg in Richtung Zentrum war er auf den Wagen eines 21-Jährigen aufgefahren, der vor ihm nach links auf das Gelände einer Tankstelle abbiegen wollte. Der 16-Jährige kam ins Krankenhaus, war aber noch ansprechbar. Die Straße wurde kurzzeitig gesperrt. *kjs*